

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Unter den in Paris verhafteten Anarchisten befindet sich auch der Malergehilfe Viktor Buhr aus der Rheinprovinz. Buhr, der seine Militärzeit in der Straftheilung zu Magdeburg absolvierte, lebte dann hier, wo er im Verein mit dem Buchdrucker Werner und Anderen die Gruppe der Unabhängigen gründete und leitete. Kurze Zeit fungierte er auch als Expedient des „Sozialist.“ Vor etwa sechs Monaten verließ Buhr Deutschland, er lebte dann mehrere Monate in Paris und war in der letzten Zeit in seinem Hause beschäftigt.—Die Aufhebung des Weihnachtsmarktes dahier wurde jüngst vom Magistrat beschloffen. Für Aufhebung der anderen noch bestehenden offenen Märkte konnte der Magistrat sich nicht erwärmen. Mit dem Weihnachtsmarkt verwindet ein Stück des alten historischen Berlins.

Werder. Einen Ausverkauf an Marken zur Alters- und Invalidenversicherung hatte dieser Tage plötzlich das kaiserliche Postamt dahier zu verzeichnen. Es war nämlich bekannt geworden, daß der Revisor der Versicherungsanstalt eingetroffen sei, worauf sich alle Arbeitgeber, namentlich die Ziegeleibesitzer, beeilten, schleunigst die Karten ihrer Arbeiter in Ordnung zu bringen. Das Postamt in Werder mußte schon nach kurzer Zeit telegraphisch Marken bestellen.

Provinz Hannover.

Hannover. Gegen 700 Familien von Eisenbahnbeamten, welche hier gegenwärtig wohnhaft sind, werden zu Ostern 1895 verlegt in Folge einer bevorstehenden Betriebsänderung. Soltau. Theils durch Todesfälle, insonderheit aber durch die Dürre des vorigen Sommers verurtheilt, werden im Kreise Soltau in dieser Zeit viele Bauerngüter verpachtet oder verkauft. Ihre Zahl betrug im Kirchspiel Bispingen an der Hand eines Auktionators im Monat Februar 16.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Der Tiefbauamt-Buchhalter Leber, der jüngst seiner Stellung enthoben wurde, ist mit Familie geflohen. Er war hauptsächlich mit der Einziehung der Kanal-, Straßen- und Fagadebeiträge betraut und hat im Laufe seiner sechsjährigen Amtstätigkeit erhebliche Summen unterschlagen. Man spricht von 40,000 bis 80,000 Mark.

Königsstein. Dermalen liegen auf hiesigem Rathhause die Pläne für eine elektrische Bahn von Soben nach Königsstein zur Einsicht offen. Sie wird auf größerer Strecke die kommunalfähige Bezirksstraße benutzen und zur Umgehung einiger stärkeren Steigungen unterhalb und oberhalb Neuenhain Kurven erhalten. Herr Bornbaum zu Frankfurt a. M., Inhaber des Tausch-Elektrizitätswerkes, will die Bahn auf seine Kosten ausführen lassen.

Provinz Pommern.

Stettin. In dem benachbarten Dorfe Nemitz kam neulich Abends der vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Zimmermann Schäfer in die Wohnung des Arbeiters Wachmeister, mit dessen Tochter er vor seiner Verurteilung ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Wachmeister verbat sich jeden Verkehr, aber Schäfer wußte das 23jährige Mädchen zu bewegen, ihn vor das Dorf zu begleiten. Am Morgen wurde das Mädchen auf dem Felde todt mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Schäfer wurde verhaftet und gestand ohne Zeichen der Reue die That.

Provinz Posen.

Fordon. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat die Bildung einer Volkserziehungsanstalt und den Beitritt zum Posener landwirthschaftlichen Central-Verein beschloffen. Strowo. Der 16jährige Oberterner Grund ging mit mehreren Knaben an eine Windmühle und versuchte, wie oft er durch die in Bewegung gesetzten Windmühlensflügel hindurchlaufen könne. Sechsmal gelang ihm der Versuch, aber beim siebenten Male wurde er erfaßt und so gewaltig zur Erde geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde in's hiesige Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Einige Waldarbeiter der benachbarten Freigener Forst waren kürzlich mit dem Fällen einer alten Eiche beschäftigt, als plötzlich aus einer Höhlung des Stammes ein Schwarm von Bienen auf sie eindrang. Der eine der Waldarbeiter wurde derart von den Thieren im Gesichte zugerichtet, daß er an der Kopfwunde schwer erkrankt darniederliegt. Der anwesende Forstausseher ließ sich das Bienenwolkchen enthalten und das Stammstück abschneiden und hat dasselbe mit dem zahlreichen Immenvolke zu recht annehmbarem Preise verkauft. Goldap. Nachdem die Maul- und Klauenpeuche in unserer Stadt erloschen und die verhängte Sperre aufgehoben ist, darf die Viehverladung auf dem hiesigen Bahnhof wieder in früherer Weise stattfinden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Das Rathhaus, das Vorsegebäude und viele andere öffentliche und Privatgebäude hatten wegen der Annahme des russischen Handelsvertrages Klagenbeschuldung angelegt.—Die gegenwärtig zwischen der Stadt Danzig und der Regierung gepflogenen Unterhandlungen lassen hoffen, daß sich das Projekt der Errichtung eines Freihafens dahier bald realisiren wird. Thorn. Malinowski, der Mörder des Barons Goltz und des Fürstlichen Rath, ist dieser Tage hingerichtet worden.

Rheinprovinz.

Rheind. Die Stadt beschäftigt die ständig vorhandenen Arbeitslosen jetzt in einer Fabrik mit dem Sortiren von Rohstoffen, da die Verwendung der Leute bei Begearbeiten sich als unpraktisch erwies. Der Fabrikant zahlt der Stadt 9000 Mark; die Löhne der Arbeiter sind auf 11,000 Mark geschätzt. Von der Saar. Ein Arbeiter der Völklinger Hütte setzte sich trotz des Verbotes in einen Wagen der über die Saar führenden Drahtseilbahn, um raucher übergesetzt zu werden. Als der Wagen über dem Flusse dahinrollte, beugte sich der Mann hinaus, verlor das Gleichgewicht, fiel in's Wasser und ertrank.

Wesel. Der Kaiser hat einem armen Mädchen dahier, das seine alte Mutter und fünf Geschwister durch der Hände Arbeit unterhielt, eine Nähmaschine geschenkt. Provinz Sachsen. Erfurt. Zur Musterung sind neulich aus dem hiesigen Gefängniß nicht weniger als 29 Gefestungspflichtige nach dem Gestellungslokal unter Gefortvorgeführt worden. An dem Körper eines derselben haben sich allerlei Tätowirungen gezeigt, in Folge deren er sich voraussichtlich wegen Mafschäftsbeleidigung zu verantworten haben wird. Halle. Der Kaiser hat für die Jubelfeier der Universität 35,000 Mark aus seiner Privatschatulle gestiftet. Weisenfels. Bei Beginn der schriftlichen Lehrprüfung am hiesigen Seminar wurde ein Graminand von auswärts vom Schläge getroffen, so daß er mittelst Gehäfen seiner Wohnung in einem hiesigen Hotel zugeführt werden mußte.

Provinz Schlesien.

Wroslawitz. Im hiesigen Pabureau sind im Jahre 1893 nicht weniger als 9800 Halbpässe ausgefertigt worden. Es sind dies polizeiliche Ausweise für die diesseitigen Grenzbewohner, welche Fleisch, Brod und Mehl in kleinen zollfreien Mengen bis 3 Kilogramm aus Ausland herüberhollen. Sprottau. Die seit Wochen hier herrschende Typhusepidemie ist als beendigt zu betrachten. Im Krankenhaus befinden sich nur noch vier Kranke, auch konnte das Seuchenhaus, in welchem zahlreiche Kranke lagen, geschlossen werden. Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Im hiesigen städtischen Hospital, in der Abtheilung für Schwindkrüchtige, starb ein gewisser Brill die einen Schlafaal mit ihm theilenden Leidensgefährten durch sein Kämmen so, daß es den Anderen nicht möglich war, zu schlafen. Es entstand eine allgemeine Schlägerei unter den Kranken und wurde insbesondere Brill durch Faustschläge im Gesicht nicht unerheblich verletzt. Ehe die inzwischen herbeigekommenen Wärter ihn daran hindern konnten, hatte der in hohem Grade aufgeregte Brill ein Messer ergriffen und sich mehrere schwere Schnittwunden an der linken Hand beigebracht. Er starb am nächsten Vormittag. Kiel. Auf der kaiserlichen Werft werden Zerreihsproben mit dem vom Vulkan in Stettin für die „Brandenburg“ gelieferten Maschinenmaterial vorgenommen.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Der vor einigen Jahren gegründete Verband der kaufmännischen Gruben- und Hüttenbeamten gedeiht vortreflich. Nach den Berichten der hier abgehaltenen Delegirtenversammlung umfaßt der Verband 34 Zweigvereine mit mehr als 3000 Mitgliedern. Das Vermögen befreit sich auf 35,000 Mark. Im letzten Jahre zahlte der Verband unter anderem bei 44 Sterbefällen 16,754 Mark. Martea. Auf Jedge „Borussia“ erfolgte eine Wetterexplosion, wobei drei Mann Verbrennungen erlitten, darunter ein Steiger. Auf der Jedge „Germania“ kamen ebenfalls drei Mann bei einer Explosion von Pulver zu Schaden. Sachsen. Dresden. Den Kegellubs steht ein bedeutendes Ereigniß bevor, findet doch im Juli dahier ein Bundesfesten statt. Das Wettspiel wird auf 35 Bahnen in den Anlagen des zoologischen Gartens stattfinden und sechs Tage dauern. Auch von Amerika wird Besuch erwartet, und zwar ist der Preisekampf zwischen den deutsch-amerikanischen und den hiesigen Kegellubs auf den 15. Juli anberaumt. Das Hauptereigniß des Festes wird der Festzug am 17. Juli bilden, für welchen bereits großartige Vorbereitungen getroffen werden. Königsstein. Der Schornsteinleger Abrach, welcher im Jahre 1848 dadurch viel von sich reden machte, daß er die 359 Meter hohe Zeltwand, auf

welcher sich unsere Festung erhebt, erklomm, um sich mit den internirten Volkstämpfern in Verbindung zu setzen, ist neulich als obdachloser Bagabund in Leipzig aufgegriffen worden. Leipzig. Dieser Tage hat sich ein hiesiges Kaufmannscheppaar im vollen Hochzeitsstaate verheiratet. Die jungen Leute waren erst im Oktober verheiratet. Der Grund des unseligen Schrittes soll in ungünstigen Vermögensverhältnissen gelegen haben. Der Polizei waren die Schlüssel zur Wohnung des Ehepaares übersandt worden. Kiefa. Vom Rathe wurde unter den 100 Werbenern der Stadtbaumeister Johau aus Frankenberg zum Stadtbaumeister für Kiefa gewählt. Thüringische Staaten. Gotha. Die hiesige höhere Handelsschule der kaufmännischen Innangshalle, Ostern 1888 gegründet zählte im ersten Schuljahre 16 Schüler im letzten Schuljahre 82 Schüler. Weimar. Die Frau Großherzogin hat bestimmt, daß das sogenannte alte Schloß in Volktershausen bei Bacha als Ferienheim für die der Erholung bedürftigen barmherzigen Schwestern eingerichtet werden soll. Coburg. Der ehemalige Staatsminister von Seebach, welchem das Herzogthum seine politische und staatliche Reorganisation verbannt, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Weiningen. Aus dem Herzogthum Weiningen sind 1893 übersechshundert 164 Personen ausgewandert. Nach Amerika gingen davon 157 Personen, 5 nach Sizilien und 2 nach Argentinien. Freie Städte. Hamburg. Die Bürgerschaft hat einen Antrag, die Häuser, in welchen sich gesundheitsgefährliche Wohnungen befinden, niederzulegen, aus Sparamkeitstrübsichten abgelehnt. Die Durchführung einer solchen Maßnahme, welche die Erhaltung der letzten Cholerazeit als wünschenswerth hinstellte, würde 200,000,000 Mark erfordern.—Unter großartiger Theilnehmung hat hier die Bestattung der Leiche Hans v. Bülow's stattgefunden. Die Michaelskirche war kaum im Stande, die große Masse der Leidtragenden zu fassen. Mehr als 5000 Personen wohnten dem Trauergottesdienste bei. Unter einem Berge von Kränzen und Blumenstüben und Balmen wie begraben—man hat allein 160 Kränze gezählt—ruhte der Sarg auf dem Katafalk. Die Leiche wurde den letztwilligen Anordnungen Bülow's zufolge verbrannt. Bremen. Der Baumeister Heinrich Dieblich von hier sprang auf der Fahrt von Kuxhaven nach Helgoland von Bord des Dampfers „Patriot“ und ertrank. Kurz vor der That hatte er noch 10 Mark in die Sammelbüchse der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gesteckt, die sich an Bord befand. Lübeck. Seit dem 1. April erscheint hier eine neue sozialdemokratische Zeitung unter dem Titel „Lübecker Volksbote.“ Wie in einer Versammlung erklärt wurde, haben sich bereits 7000 Abonnenten für das neue Blatt im Voraus gemeldet. Dasselbe erscheint täglich und kostet im Quartal 1 Mark 60 Pfennig. Oldenburg. Essen i. O. Dem hiesigen Stellmacher Gerhard Hellage ist es nach längeren Versuchen gelungen, gebogene Radfelgen für Schmal- und Breitreifen selbst herzustellen. Bisher mußten solche stets von Amerika und England bezogen werden, da dieses Fabrikat in Deutschland und in den benachbarten Staaten noch nicht hergestellt wurde. Mecklenburg. Zarpfen. Die Entschädigungssumme der Zarpener Windgilde für Windbäume wird auf schließlich 100,000 Mark geschätzt. Es scheint diese Summe auch nicht zu hoch gegriffen, denn es gibt thatsächlich Ortshafte, die allein mit 6000 bis 7000 Mark entschädigt werden.

Thüringische Staaten.

Gotha. Die hiesige höhere Handelsschule der kaufmännischen Innangshalle, Ostern 1888 gegründet zählte im ersten Schuljahre 16 Schüler im letzten Schuljahre 82 Schüler.

Weimar. Die Frau Großherzogin hat bestimmt, daß das sogenannte alte Schloß in Volktershausen bei Bacha als Ferienheim für die der Erholung bedürftigen barmherzigen Schwestern eingerichtet werden soll.

Coburg. Der ehemalige Staatsminister von Seebach, welchem das Herzogthum seine politische und staatliche Reorganisation verbannt, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Weiningen. Aus dem Herzogthum Weiningen sind 1893 übersechshundert 164 Personen ausgewandert. Nach Amerika gingen davon 157 Personen, 5 nach Sizilien und 2 nach Argentinien.

Freie Städte.

Hamburg. Die Bürgerschaft hat einen Antrag, die Häuser, in welchen sich gesundheitsgefährliche Wohnungen befinden, niederzulegen, aus Sparamkeitstrübsichten abgelehnt. Die Durchführung einer solchen Maßnahme, welche die Erhaltung der letzten Cholerazeit als wünschenswerth hinstellte, würde 200,000,000 Mark erfordern.—Unter großartiger Theilnehmung hat hier die Bestattung der Leiche Hans v. Bülow's stattgefunden. Die Michaelskirche war kaum im Stande, die große Masse der Leidtragenden zu fassen. Mehr als 5000 Personen wohnten dem Trauergottesdienste bei. Unter einem Berge von Kränzen und Blumenstüben und Balmen wie begraben—man hat allein 160 Kränze gezählt—ruhte der Sarg auf dem Katafalk. Die Leiche wurde den letztwilligen Anordnungen Bülow's zufolge verbrannt.

Bremen. Der Baumeister Heinrich Dieblich von hier sprang auf der Fahrt von Kuxhaven nach Helgoland von Bord des Dampfers „Patriot“ und ertrank. Kurz vor der That hatte er noch 10 Mark in die Sammelbüchse der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gesteckt, die sich an Bord befand. Lübeck. Seit dem 1. April erscheint hier eine neue sozialdemokratische Zeitung unter dem Titel „Lübecker Volksbote.“ Wie in einer Versammlung erklärt wurde, haben sich bereits 7000 Abonnenten für das neue Blatt im Voraus gemeldet. Dasselbe erscheint täglich und kostet im Quartal 1 Mark 60 Pfennig.

Oldenburg.

Essen i. O. Dem hiesigen Stellmacher Gerhard Hellage ist es nach längeren Versuchen gelungen, gebogene Radfelgen für Schmal- und Breitreifen selbst herzustellen. Bisher mußten solche stets von Amerika und England bezogen werden, da dieses Fabrikat in Deutschland und in den benachbarten Staaten noch nicht hergestellt wurde.

Mecklenburg.

Zarpfen. Die Entschädigungssumme der Zarpener Windgilde für Windbäume wird auf schließlich 100,000 Mark geschätzt. Es scheint diese Summe auch nicht zu hoch gegriffen, denn es gibt thatsächlich Ortshafte, die allein mit 6000 bis 7000 Mark entschädigt werden.

Braunschweig.

Braunschweig. Die uralte Linde vor dem Dom zu Braunschweig, die angeblich von Heinrich dem Löwen gepflanzt wurde, sollte schon im vorigen Herbst niedergelegt werden, da der mächtige Stamm längst abgestorben und morsch ist und sein unerwartetes Zusammenbrechen Unheil anrichten konnte. Nachdem er jedoch die letzten Stürme überstanden, hat der Regent, dem der Antrag auf Fällung des altchironidigen Baumes zur Entscheidung vorgelegt war, verfügt, daß er noch bis zum September d. J. stehen bleiben soll.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der Tag, an welchem der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und die Prinzessin Viktoria Melita von Sachsen-Coburg-Gotha den Bund fürs Leben schließen, der 19. April, wird nicht nur dem jungen Paare ein Glüds- und dem Lande ein Freudentag sein, er wird auch in das Düstere manchen Gefängnisses Licht tragen. Wie bestimmt erwartet wird, wird anlässlich des Ereignisses eine Amnestie erlassen werden. Dingen n. Herr A. J. Goebel, Sohn des hiesigen Hoteliers Goebel, hat sich dieser Tage nach Hanow in China begeben, wohin er seitens der Chinesischen Regierung als Leiter einer dort zu errichtenden staatlichen Waffen- und Geschützfabrik berufen worden ist.

Herr Goebel war eine Reihe von Jahren als Oberingenieur in der Waffenfabrik von Ludwig Lowe u. Co. in Berlin thätig.

Siezen. Der Lieutenant Otto v. Zangen vom 25. Feldartillerie-Regiment war im September v. J. bei den Manövern in hiesiger Gegend mit seinem Pferde einen Abhang hinabgestürzt. Nach langem Weiden ist v. Zangen kürzlich in der Universitäts-Klinik an den Folgen des Sturzes gestorben.

Mainz. Ein Fabrikant automatischer Wagen zu Frankfurt a. M. hat solche Wagen im hiesigen Bahnhof und an anderen öffentlichen Plätzen zur Benutzung aufgestellt. Nach Ansicht der hiesigen Steuerbehörde betreibt der Fabrikant durch diese Aufstellung der Wagen das Geschäft eines Wiegiers und ist als solcher zur Gewerbesteuer heranzuziehen. Das Schöffengericht verurtheilt den Fabrikanten wegen Gewerbesteuerhinterziehung und die Strafammer des hiesigen Landgerichts bestätigte dieses Urtheil.

Bayern.

München. Hier starb der Nachrichten Josef Kitzinger; er war seit 1880 in diesem Amt und vollzog insgesammt 26 Hinrichtungen.—In der heutigen Salvatorzeit wurde hier in der Weisbierbrauerei von Max Schramm ein „Weisbier-Salvator“ gebraut, das einen für hiesige Verhältnisse ungehörigen Anflug gefunden hat.—Auch das Hofbräuamt macht jetzt in sogenannten „Wirthshäusern.“ Wenigstens stellt sich heraus, daß das angeblich von Herrn Gögenberger angekauft Kafe „Kobengrün“ an der Türkenstraße von diesem als Strohhalm für das Hofbräuamt erworben wurde (um 595,000 Mark). Gögenberger wird Geschäftsführer dieses Etablissements. Die Sache wird jedenfalls ein Nachspiel im Landtag erleben.

Neuchâtel. Die Ziege des Zimmermanns Krenn dahier warf dieser Tage zwei Junge, wovon eines nur drei Füsse hat, im Uebrigen aber vollkommen ausgebildet und ganz munter ist. Die zwei Hinterfüße sind normal, während sich vorn in der Mitte des Körpers nur ein Fuß befindet.

Forchheim. Als Unikum unserer Zeit wird erwähnt, daß auf der Maurer- und Steinhauerarbeiten der protestantischen Kirche dahier ein einziges Oeffert mit 75 Prozent Aufgebot eingelaufen ist. Die Kirche wird größer als die neue Wunderburgkirche in Bamberg.

Limdau. In Limdau erlaubte sich eine Frau das Spähsen, einer über die hiesige Grenze hinaus bekannten, mit gewaltigem Schmutzart ausgefärbten Verlöblichkeit ein wenig von dieser Zierde abzuscheiden. Der Barbiergerieth darob in Wuth und verlangte Schadenersatz. Vor das Gemeindeamt geschieden, einigte man sich mit einer Buße an die Armenkasse von 10 Mark und einer Entschädigung von 50 Mark an den Barbier. Nach dem abgemessenen Stüchchen berechnet, beträgt der Werth des ganzen Schmutzart etwa 4800 Mark.

Nürnberg. Zwei Gefängnisinsassen ermordeten einen Zellengenossen, welcher sich an einem, übrigens mißlungenen Ausbruchversuch, nicht betheiligen wollte.

Perasdorf. Hier starb kürzlich eine Frau, die auf dem Sterbetische bekannte, daß sie einen vor 20 Jahren in hiesiger Gegend spurlos verdammbenen Händler ermordet und ihren ersten Mann nach und nach durch Tabak ebenfalls vergiftet habe. Ihren zweiten Mann lodte sie in den Brunnen, den sie mit Steinen überdeckte, weshalb sie wegen Mordversuchs seinerzeit zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Würzburg. Beim Abruch des alten Justizgebüdes sind durch Abwurf zwei Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt worden.

Aus der Rheinpfalz.

Altsheim. Dieser Tage wurde auf einem Grundstück in der Nähe der Schiffer'schen Mühle ein großer Steinberg ausgegraben, welcher eine Leiche enthielt, die jedoch ganz in Gyps eingebettet war, so daß man letzteren, um die Leiche freizulegen, erst beiseitigen mußte. Der Deckel des Sarges soll nahezu 40 Centimeter dick sein und verschiedene Inschriften tragen.

Zweibrücken. Wegen der Ermordung des Ausschere's Wehrhrit vom hiesigen Gefängniß wurden die Sträflinge Weggang und Meyer vom Schwurgerichte in Speyer, der erste zum Tode, der andere zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Fall dürfte indeß in ein zweites Stadium eintreten, denn wie gemeldet wird, hat Meyer nachträglich seine der Weggang belastende Aussage dahin geändert, daß er der alleinige Thäter sei. Der zum Tode verurtheilte Weggang hatte während der ganzen Vernehmung jegliche Theilnahme an der Ermordung des Gefängniswärters bestritten.

Niederkirchen. Der 24jährige Sohn des Wingers Andreas Böhl machte sich bei einer Wingersarbeit den Scherz, von einem Stiefelkopf zum anderen zu springen, glitt aber beim vierten Pfahl aus und stürzte mit der Brust so unglücklich auf denselben, daß er kurz darauf starb.

Württemberg.

Stuttgart. Der Bürgerauschuß genehmigte den Vertrag mit den Straßenbahnen der Stadt wegen der Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes.—Ein bodenlos roher Patron

ist der Weinändler und Essigfabrikant Wellmer in der Weimarstraße. Er hat seiner Frau den Hirschschädel eingeschlagen und er schlug auch seinem einzigen Kinde den Arm ab. Der Grund zu der That soll darin liegen, daß ihm seine Frau weniger Vermögen gebracht, als er verprochen hatte.

Canntatt. Die Wittne des vor Jahr und Tag auf dem hiesigen Bahnhof umgekommenen Regierungsbaumeisters Secker hatte eine Entschädigungsklage eingereicht und war von erster Instanz abschlägig beschieden worden. Der erste Civilsenat des Oberlandesgerichts hat nun entschieden, daß der Wittne vom Todestag des Mannes an gerechnet eine Jahresrente von 1000 Mark auszubehalten sei.

Bödingen. Hier sind einem Wirth in ganz kurzer Zeit drei Kinder an Diphtheritis gestorben. Die bedauerndsten Eltern besitzen jetzt nur noch ein Kind.

Heilsbrunn. Der Fall Hegelmaier scheint jetzt endlich vor dem Disziplinardhof zur Verhandlung zu kommen. Nach der „Frankfurter Zeitung“ findet die öffentliche Verhandlung vor dem Disziplinardhof für die Gemeinde- und Körperschaftsbeamten am 23. April und folgende Tage statt.

Ulm. Die bürgerlichen Kollegien beschloffen den Bau eines Elektrizitätswerkes, das auch die Kraft zum Betrieb einer Straßenbahn liefern soll. Bau und Betrieb erfolgt durch die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert u. Co. in Nürnberg. Die Firma hat sich verpflichtet, bei einer Konfessionsdauer von 50 Jahren das Elektrizitätswerk, sowie die Straßenbahn auf verschiedenen Straßenstrecken zu erbauen und zu betreiben und der Stadt einen gewissen Prozentsatz an den Brutto-Einnahmen zu bewilligen. Innerhalb der Vertragsdauer ist die Stadt befugt, nach Umfluß von zehn und sodann je nach fünf Jahren die Anlage in ihr Eigenthum und in ihren Betrieb zu übernehmen. Bezüglich des absond zu bezahlenden Preises sind genaue Festsetzungen getroffen.

Kirchheim u. Teck. Die bekannte Firma C. Günther u. Söhne, Piano-fabrikanten hier, hat ihren Konkurs angemeldet. Es sind dadurch etliche 30 Arbeiter, darunter viele Familienväter, brodlos geworden. Ueber die Ursachen des Konkurses wie über die Höhe der Passiva verlaute nichts Bestimmtes.

Baden.

Karlsruhe. Der Lebensbedürfnisverein dahier, gegen den in letzter Zeit von der hiesigen Geschäftswelt lebhaft agitirt wurde, hat in seiner letzten Generalversammlung eine elfprozentige Dividendenvertheilung und eine Herabsetzung der Brodpreise um zwei Pfennig beschloffen. Es wurde ferner zum Beschluß erhoben, die Holzlieferung in eigene Regie zu nehmen.

Goldbach. Der niedrige Wasserstand des Bodensees war auch der hiesigen Thonwarenfabrik von Rugen. Es wurde nämlich bei Espalingen eine reine Thonmischung entdekt und von dem obigen Fabrikanten ausgehoben.

Wengen. Zum Konfirmations-tage erschienen hier sämtliche Konfirmanten in der schonen Markgräfer Tracht. Hauptlehrer Schmolz war es, der die Eltern durch eindringliche Vorstellungen davon zu überzeugen wußte, wie schon es wäre, wenn unsere Kinder die angestammte Markgräfer Tracht wieder zu neuen Ehren brächten. Kiesel. In diesen Tagen wird mit dem Expropriationsverfahren für die Kaiserfuhlbahn begonnen. Die Konzeption für den Bau und Betrieb einer normalspurigen Bahn hat ein Konsortium von Banlhäufern erhalten. Die Bahn wird von Kiesel ausgehend einerseits am nordwestlichen Kaiserstuhl über Emdingen, Sasbach und Rothweil nach Altbreisach (Staatsbahnstation) und andererseits am östlichen Kaiserstuhl über Bahlingen, Gichtetten und Bödingen nach Gottenheim (Staatsbahnstation) geführt werden. Der Oberbau soll so beschaffen sein, daß Wagen der Staatsbahn übergeführt werden können. Der Staatszuschuß ist 20,000 Mark pro Bahnkilometer.

Elßa-Lothringern.

Strasbourg. Bismarck's Geburts-tag, der 1. April, wurde auch hier glänzend gefeiert. Die Festlichkeiten schloffen sich direkt an eine andere Geburtstagsfeier an, denn am 31. März vollendete der kaiserliche Statthalter Elßobwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingen sein 76. Lebensjahr. Die alte beutfche Reichsstadt hatte ein festliches Gewand angelegt, und die Allgemeinheit der Feier, die große Betheiligung auch weiterer Kreise bewies, daß die Einheits-Idee mit dem alten Mutterlande feste Wurzeln gefaßt hat und lustige Schöpflinge treibt.

Habsheim. Ein tragisches Schicksal erreichte den Hauptlehrer Stuy, Vater von acht Kindern. Schon seit längerer Zeit leidend, lag er zu Bett und war damit beschäftigt, mit Karbolsäure die Farbe von Kirchentafeln zu entfernen, um diese später aufzurufen. Das Glas, worin sich die ätzende Flüssigkeit befand, stellte er neben sich auf das Nachtschischen. Später trat seine 18jährige Tochter an sein Bett, um dem Vater eine Tasse Milch zu bringen, dieser aber verlangte zuvor seine Medizin zu nehmen. Das Mädchen nahm die Medizinflasche vom Nachtschischen und reichte sie dem Vater, der daraus etwas in einen Vöffel goss, ohne weiter daran zu denken, daß es das Gift sei, welches er in der Hand

hielt. Zwar verschluckte er davon nur wenige Tropfen, doch die genöthen, um ihm Mund und Kehle so zu verbrennen, daß er nach zwei Tagen starb. Romar. Das hiesige Armenbureau nimmt beaufs Erstellung von Arbeiterwohnungen eine 34 prozentige Anleihe von 200,000 Mark auf. Es soll mit dem Bau der Wohnhäuser energisch vorgegangen werden.

Oesterreich.

Wien. Am 11. März begaben sich etwa 30,000 Arbeiter gruppenweise nach dem Centralfriedhof, um am Grabe der am 13. März 1848 Gestaltenden Kränze niederzulegen. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall.—Zum Bürgermeister ist der zweite Vize-Bürgermeister Dr. Gräßl mit 88 Stimmen gewählt worden.—Das deutsche Erzieheministerium hielt kürzlich seine vierte Hauptversammlung ab. Der Verein hat im letzten Jahre 212 reichsdeutschen Erzieherinnen ein zeitweiliges Heim geboten und vielen Stellen beschafft. Die Einnahmen betragen 7047 Gulden, darunter 1000 Mark von der Stadt Wien, der Vermögensstand ist 28,668 Gulden.

Graz. Vor dem Hause ihres Liebhabers erschloß sich hier, nach kurzem Wortwechsel mit demselben, eine junge Dame. Sie hatte mit dem jungen Mann seit Jahren intime Beziehungen unterhalten und da derselbe das Verhältniß lösen wollte, um eine Andere zu heirathen, machte die Verführte ihrem Leben ein Ende.

Zürich. Der 26jährige Mediziner Württemberg wollte einen abgerissenen Telephonbrat, der oben mit den Leitungsdraht des Elektrizitätswerkes in Kontakt stand, vom Wege, wo derselbe herabging, entfernen und wurde vom Strome sofort getödtet.

Leipzig. In Dolnawice, einem Besitzthum des Fürsten Lubomirski, ächerte ein Brand alle Wirthschaftsgebäude und 15 Gehöfte ein. Ein Kind kam in den Flammen um und mehrere Personen erlitten schwere Brandwunden. Ferner gingen 77 Stück Vieh und 4 Pferde in den Flammen zu Grunde.

Plan. Der Ballon „Pönni“, der neulich früh in Charlottenburg aufstieg, landete Nadmittags glatt am Nordbange des Polymersalbes.

Temesvar. Die wichtigste Partie der Regulirung der unteren Donau, der durch die Katarakte und Felsenriffe des eigentlichen Eisernen Thores im Donauströme gebaute Schiffesanal ist nun vollkommen fertiggestellt. Insgesammt wurden 360,000 Kubikmeter Felsen ausgeprengt.

Triest. Selbstmord durch Erfrieren beging der Bahnbeamte Waschel. Der Mann war seit dem 10. Januar spurlos verschwunden, als Landwehrmänner seinen in furchtbarer Verwesung befindlichen Leichnam neulich im Karst auffanden. In der Nähe des Leichnams lagen mehrere geleerte Flaschen, deren Inhalt Waschel augenscheinlich getrunken hatte, um beunruhigend den Tod zu erwarten. Die Ursachen des Selbstmordes sind mifliche Vermögensverhältnisse.

Schweiz.

Bern. Im Monat Februar 1894 hat die Bevölkerung der Stadt Bern nach den Wohnregister eine Vermehrung von 304 Köpfen erhalten.

Zürich. Die Turnverbände des Stadt- und Kimmathales haben beschloffen, sich zu einem Turnverbande zu verschmelzen, dem 18 Vereine angehören werden.

Luzern. Der Pächter des Kurfaales hat sein Wirthschaftspatent mehr nachgefragt, demzufolge bleibt der Kurfaal in Luzern geschlossen.—Ein junger, übermüthiger Kavallerie in Luzern tritt neulich die große Freitreppe bei der Hofkirche hinauf.

Nidwalden. Die Pilatusluftseilbahn bleibt—Luft! Der Spanier Don Torres hat, wie es scheint, die Idee aufgegeben und möchte vom Kanton Nidwalden die seiner Zeit geleistete Kauion wieder zurück haben. Nun verlangt aber die Gemeinde Hergiswil wenigstens ein Viertel der Kauionsumme, um sich den jährlichen, mit Herrn Torres abgemachten Entschädigungsbetrag für alle Zeit zu sichern.

Freiburg. Der Bestand des Rindviehes im Kanton wird auf 75,000 Häupter geschätzt, wovon 15,000 Stiere, 40,000 Kühe, 20,000 Rinder, 10,000 Kälber und 3500 Ochsen; ihr Gesamtwert beläuft sich auf 18,000,000 Francs; gegenüber dem Vorjahre macht sich ein Ausfall von 2,000,000 Francs geltend.

Baselstadt. Die Gärtnermeister in Basel haben den Gehilfen sechsmündige Arbeitszeit und einen Minimallohn von 4 Francs bewilligt. Damit hat die Lohnbewegung in dieser Branche ihr Ende erreicht.

St. Gallen. Die altkatholische Kircheneinvernehmlich beschloß, sich definitiv als Kirchgemeinde zu konstituiren und um die staatliche Anerkennung derselben einzukommen.

Graubünden. Ein Felssturz hat bei der Alus stattgefunden. Die Bahn Lanquart-Davos blieb unbeschädigt, dagegen wurden auf eine ziemliche Strecke alle Holzpalisaden weggerissen und auch die erstellten Terrassen zerstört. Genf. Obgleich das Budget für diesen Kanton ein Defizit von 116,000 Francs vorah, schließt die Staatsrechnung trotz der für außergewöhnliche Arbeiten bewilligten 400,000 Francs mit einem Ueberschuß von 162,000 Francs.